

Exkurs

Freiräume gestalten



3|2021

Neue Wege fürs Stadtgrün

Fünf Fragen an Daniela Bock zu Strategien innovativer Stadtbegrünung.

Nachhaltiger Spielwert

Richter Spielgeräte verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz fürs Kindeswohl.

Witterungsschutz

Die neue Sitzbank von bahu bleibt dank einklappbarer Rückenlehne trocken.



BAUMSCHUTZSYSTEM

für ein verbessertes Klima



Einbau & Transport

Leichter Transport und einfacher Einbau durch Unterteilung in einzelne Segmente.

Bewässerung & Belüftung

Optimale Bewässerung und Belüftung des Baumes durch separate Öffnungen und Drainagen entlang des Wurzelwerks.

Komplettsystem

Wir liefern das komplette System. Auf Wunsch auch mit herausnehmbarem Innenteil, Beleuchtung oder zum Auspflastern.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als unser Land in den Lockdown musste, schlug die Stunde der Freiräume. Massenhaft stürmten die Deutschen in ihre Parks und Grünanlagen, um wenigstens ein bisschen Normalität zu erfahren. Die Folge: Das Stadtgrün wurde so stark beansprucht wie selten zuvor. Deshalb ist es nun umso wichtiger, für seine Entlastung zu sorgen – und zwar nachhaltig. Wie das gelingen kann, verrät Daniela Bock (S.4). Die andere Seite der Medaille betrachtet Prof. Dr. Jörg-Ulrich Forner: Er erklärt, weshalb der plötzliche Freiraum-Boom auch viel Gutes hatte (S. 19).

Ich wünsche Ihnen eine gute und unterhaltsame Lektüre!

Herzlichst, Ihr



Hendrik Behnisch



Inhalt

- 4 Fünf Fragen an Daniela Bock, 1. Vorsitzende von Grünclusiv e.V.
- 5 Titelthema: Freiräume gestalten
- 8 Produktneuheiten: HÜBNER-LEE, HAHN Kunststoffe, Hydrotec, KANN, ACO Tiefbau, tegra, Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker, Thieme, bahu, Vestre, Gartenmetall, KNUMOX
- 15 Gastbeitrag: Richter Spielgeräte
- 16 Produktneuheiten: Kronimus, Garten Bronder
- 17 kurz notiert
- 18 Hätten Sie's gewusst?: Umweltgerechter Städtebau
- 19 Standpunkt: Prof. Dr.-Ing. Jörg-Ulrich Forner Teilhabe im öffentlichen Raum



Zum Titelbild

Coast, die weltweit erste Bank aus Meeresplastik, ist vom Stuhlhersteller Vestre und dem Startup Oogori entwickelt worden. Hergestellt wird sie aus Plastikmüll, der an den Stränden Norwegens aufgesammelt wurde. Foto: Vestre



Fünf Fragen an ...

Daniela Bock, 1. Vorsitzende von Grünclusiv e. V.

Neue Wege der Stadtbegrünung

Exkurs: Zu welchem Zweck wurde Ihr Verein gegründet, welche Ziele verfolgt er?

Daniela Bock: In den 1990er-Jahren trafen sich am Rande der GaLaBau-Messe in Nürnberg regelmäßig Vertreter der grünen Branche zum Austausch. Man hatte das Gefühl, nicht wirklich etwas Sinnvolles zu bewegen. Aus diesem Geist entstand Grünclusiv e. V., um mit innovativen Ideen, Tatendrang und Know-how zukunftsweisende Stadtgrün-Projekte zu initiieren.

Was steckt hinter dem Neologismus „Grünclusiv“? Wir wollten damit zum Ausdruck bringen, dass das Grün bei allem, was für die Stadtentwicklung gedacht wird, inclusive sein muss.

Sie haben jüngst zwei Begrünungsprojekte an der Nürnberger Lorenzkirche verwirklicht. Wie kam es dazu?

Die Kirchengemeinde St. Lorenz wünschte sich 2020 für ihr Jahresmotto, das große Gebäude „ins Grüne“ zu stellen. Grünclusiv hat diesen Wunsch mit Rollrasen, riesigen Kübelbäumen und Staudenbeeten drei Wochen lang wahr werden lassen. Der Zuspruch aus der Bevölkerung war so groß, dass zumindest die Kübelbäume dorthin dauerhaft zurückgekehrt sind.

Sind Bauminstallationen mit Pflanzkübeln mittelfristig die bestmögliche Begrünungsoption für versiegelte Innenstädte?

Wir arbeiten derzeit an verschiedenen Lösungen zur

temporären, modularen Begrünung von hochversiegelten Räumen, wie etwa Innenstädten. Kübelbäume sind hier nur ein Teil des Repertoires. Auch über modulare grüne oder blühende Flächen mit multifunktionaler Ausstattung kann eine intensive Raum- und Klimawirkung erzielt werden.

Der monatelange Lockdown hat teils zu starker Übernutzung und Vermüllung städtischer Parks geführt – welche Lehren müssen wir daraus ziehen?

Zum einen müssen in Neubauquartieren viel mehr robuste Freiflächen eingeplant und im Bestand viele bisher versiegelte oder ignorierte Bereiche aktiviert werden. Wo hohe Dichte herrscht, kann man auch über die Nutzung von Dächern zum Aufenthalt und Fassaden zur Begrünung nachdenken. Die Wichtigkeit von städtischem Grün kann kaum hoch genug eingeschätzt werden.

ZUR PERSON

Dipl.-Ing. Daniela Bock,

Jahrgang 1966, ist Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin. Sie ist Gründerin und Inhaberin des interdisziplinären Planungsbüros Grosse-Seeger & Partner in Nürnberg. Zudem ist sie 1. Vorsitzende des Vereins Grünclusiv e. V.

gruenclusiv.de

Freiräume gestalten

Parks, Plätze und andere unbebaute Flächen sind wesentliche Orte gesellschaftlicher Teilhabe. Hier entspannen wir, treiben Sport und kommen mit anderen Menschen in Kontakt. Zeit für eine Würdigung.

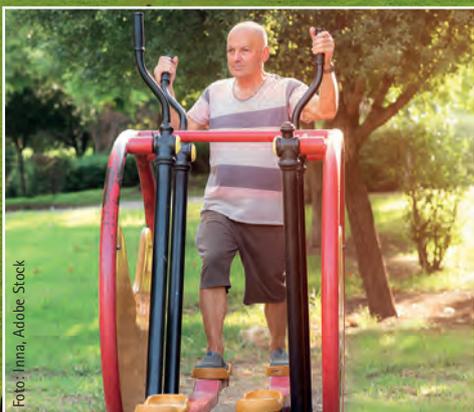


Foto: Jma, Adobe Stock



Foto: Alacey Styrusienka, Adobe Stock

Wer in stark verdichteten Städten lebt und keinen eigenen Garten besitzt, ist zur Erholung auf Grünanlagen angewiesen. (Großes Bild)

Outdoor-Sportgeräte für die Allgemeinheit werden immer beliebter. (Kleines Bild links)

Sitzbänke und andere Stadtmöbel vermitteln ein Gefühl des Willkommenseins. (Kleines Bild rechts)

Foto: Tom Bayer, Adobe Stock



Foto: sator / Adobe Stock

Dass Parkbänke und öffentliche Plätze mangels Alternativen zu regelrechten Party-Orten umfunktioniert wurden, lässt sich an dem Müllaufkommen ablesen, das dort vorzufinden war.



Foto: Martina Berg, Adobe Stock

Verbotsschilder sind ein probates Mittel, um Verhaltensregeln für die Freiraumnutzung zu etablieren. Sie helfen den Bürgern beim „Harmonie-Management“ in der Öffentlichkeit.

W

Wie wichtig Freiräume fürs Wohlbefinden der Stadtbewohner sind, wusste die grüne Branche schon immer. Die breite Öffentlichkeit hingegen tat sich mit dieser Einsicht lange Zeit ziemlich schwer – bis Corona kam. Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass Städte ein arg trostloses Bild abgeben können, wenn Kinos, Clubs und Kneipen geschlossen sind. Vielen Menschen blieb kaum etwas anderes übrig, als ihre Freizeit verstärkt nach draußen zu verlagern – wodurch Freiräume plötzlich zu regelrechten Hot-Spots aufstiegen.

Umkämpfte Flächen

Dieser fast zwangsläufige Ansturm auf Grünanlagen

und öffentliche Plätze konnte nicht folgenlos bleiben: War Flächenknappheit schon vor Corona die Achillesferse urbaner Lebensqualität, so stieg die Konkurrenz der Bürger um „ihre“ Freiräume während der Pandemie bedenklich an.

Die starke Inanspruchnahme städtischer Grünflächen ließ manchen Entspannungssucher gar auf Friedhöfe ausweichen. So kultivierte beispielsweise in Berlin der ein oder andere das Sonnenbaden zwischen Gräbern. Von einer Zweckentfremdung der Gottesäcker zu sprechen, ist zwar gerechtfertigt, greift jedoch zu kurz: Denn eine Stadt, die den Freiraumbedarf ihrer Bürger nicht decken kann, riskiert es mittelfristig, ihren Sta-

Der Nutzungsdruck auf städtische Parkanlagen ist während der Corona-Pandemie enorm gestiegen. Insbesondere junge Menschen trieb der monatelange Shutdown ins Freie.



Foto: Industrieblick, Adobe Stock



Foto: Hjanke, Wikimedia Commons, gemeinfrei

Hundezonen wie hier in Österreichs Hauptstadt Wien bieten eine Entlastung für konventionelle Parks, in denen die Vierbeiner nicht immer gern gesehene Gäste sind.



Foto: Andreas Franke, Stadt Nürnberg

Eine innovative Begrünungs-Option versiegelter Räume hat der Verein Grünclusiv vor der Nürnberger Lorenzkirche realisiert: Das Aufstellen mobiler Kübelbäume (siehe Seite 4).

tus als „place to be“ einzubüßen. Oder anders gesagt: Die Schuld des Einzelnen ist es nicht, dass er an seinem Wohnort nicht genügend Alltags-Oasen vorfindet.

Das hier beschriebene Phänomen der Flächenknappheit berührt einen heiklen Punkt: Die Defizite demokratischer Teilhabe an Freiräumen. Zwar klingt es verlockend, sich Plätze, Parks und Grünanlagen als großes gemeinsames Wohnzimmer an der frischen Luft vorzustellen. Doch ganz so einfach ist es nicht. Denn es birgt immer Konfliktpotenzial, wenn unterschiedliche Nutzungsansprüche an ein und denselben Freiraum gestellt werden. Schließlich reden wir hier von Orten, die allen „gehören“. Das galt schon immer, ist in der Pandemie aber in besonderem Maße sichtbar geworden. Welche Konsequenzen muss die Freiraumgestaltung nun daraus ziehen?

Differenzierte Nutzung

Ein vielversprechender Ansatz ist es, Menschenansammlungen zu „entzerren“, indem Außenanlagen gemäß ihren Funktionen stärker voneinander abgegrenzt werden. Denn je „offener“, also unspezifischer urbane Freiräume erscheinen, desto mehr Gerangel um die „beste“ Nutzungsform kann es geben.

Ein klassisches Beispiel ist der Park: Während das frischverliebte Pärchen hier ungestört picknicken will, ist die Gruppe junger Männer zum Fußballspielen hergekommen. Und der Hundebesitzer jagt seinen Vierbeiner bis zur Erschöpfung über den Rasen. Natürlich haben alle ein Anrecht darauf, hier zu sein. Doch spä-

testens, wenn der Fußball auf die Picknickdecke fliegt und die Weinflasche umwirft, war's das mit dem harmonischen Miteinander.

Soweit muss es nicht kommen. Denn eine gute Freiraumgestaltung kann verhindern, dass solche Konflikte überhaupt erst entstehen. In unserem konkreten Beispiel könnte das dadurch gelingen, dass ein Bereich des Parks explizit als Liegewiese beschildert wird, in der Hunde und Ballspiele verboten sind. Das Pärchen picknickt ungestört, während der Vierbeiner sich auf einem nahegelegenen Hundespielplatz austoben kann. Die Hobby-Fußballer sollten ebenfalls einen eigenen Bereich im Park nutzen können – ohne befürchten zu müssen, in Essensreste, Glasscherben oder Hundehaufen zu treten.

In einem solchen Szenario besitzt der Park zwar jene Multifunktionalität, die angesichts der hohen Vielfalt unserer Gesellschaft erforderlich ist. Durch das Aufteilen der Nutzungsangebote in eigens markierte Bereiche erlangt er jedoch eine Ordnung, die das „Harmonie-Management“ durch klare Verhaltensregeln unterstützt. Die Bürger werden so zu gegenseitiger Rücksichtnahme angeleitet, da sie sofort wissen, welche Nutzungsform wo erwünscht ist.

Wie auch immer die gestalterischen Lösungen im Einzelnen aussehen mögen: Deutschlands Freiräume müssen nach einem Jahr, in dem sie stärker denn je beansprucht wurden, fit für die Zukunft gemacht werden. Gelingt das nicht, könnten wir nach Ende der Pandemie wieder eine Nation der Stubenhocker sein. Und das kann doch niemand ernsthaft wollen, oder? *hb*

Der Hitze zum Trotz

38,5 °C. Das ist die heißeste Temperatur, die in Deutschland im Sommer 2020 gemessen wurde. Bewohner von Städten leiden zunehmend unter den belastend hohen Temperaturen.

TTE GRÜN schafft Abhilfe. Das ökologische System zur Flächenbefestigung schafft unversiegelte und begrünte Flächen, die über eine außergewöhnlich hohe Wasserspeicherkapazität verfügen.

Durch die beachtliche Verdunstungsleistung wird so ein langanhaltender Kühlungseffekt bewirkt. Eine Studie der Firma O2D

ENVIRONNEMENT belegt diese Wirkung. Die durchschnittliche Temperatur von TTE GRÜN liegt 5 °C unter der einer asphaltierten Vergleichsfläche. Der Begrünungsanteil von TTE ist im Vergleich zu konventionellen begrünbaren Belägen deutlich höher, die Wurzeln können durch die geringe Aufbaustärke in die Tiefe wachsen und sind belastbarer. TTE kann darum auch in hochfrequentierten Bereichen zum Einsatz kommen – also genau dort, wo viele Menschen sich im Sommer Abkühlung wünschen.

huebner-lee.de/exkurs



Foto: HÜBNER-LEE

Bankserie aus 100 Prozent Recyclingkunststoff

Sie suchen für die Ausgestaltung kommunaler Lebensräume Ideen und Produkte aus einem Material, das von hoher Qualität ist, dessen Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt und gleichzeitig den Zeitgeist trifft? Hierfür bietet HAHN Kunststoffe das Kunstholz hanit®, gefertigt aus recycelten Kunststoffen. Die Bankserie „Hyde Park“ verlässt die traditionellen Designpfade und interpretiert die Parkbank ganz neu. Hier verbinden sich die hohen Ansprüche an modernes Recycling-Material mit unkonventionellem Design. Die Bankserie kann nach Belieben zusammengestellt werden. Die Basiselemente Bank, mit

oder ohne Lehne und Tisch können beliebig mit dem Anbau- und dem Verbindungsmodul erweitert und gestaltet werden. hanit® besteht nicht nur zu 100 Prozent aus Recyclingkunststoff, es ist auch hundertprozentig recycelbar und somit nachhaltig umweltschonend. Dies ist mit ein Grund dafür, dass hanit® Produkte seit 2005 das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen. Somit steht hanit® für eine nachhaltige und zeitgemäße Fertigung.

hahnkunststoffe.de



Foto: HAHN Kunststoffe GmbH

Robustes Baumschutzsystem

Im urbanen Umfeld verbessern Bäume das Klima, verschönern Straßen und locken Insekten und Vögel an. Gleichzeitig spenden sie Schatten und haben eine Filterfunktion für Schadstoffe und Staubteilchen aus der Luft. Umso wichtiger ist es, den Stamm und das Wurzelwerk vor mechanischen Beeinträchtigungen zu schützen. Durch das Baumschutzsystem von HYDROTEC kann ein wirksamer Baumschutz gewährleistet werden. Während die aus duktilem Gusseisen und mit Bewässerungs- und Belüftungsöffnungen hergestellten Baumroste den Boden vor zu starker Verdichtung schützen und eine Wasserversorgung und Durchlüftung des Erdbodens ermöglichen, gewähren die aus verzinktem Stahl und auf Wunsch beschichteten Baumschutzgitter Schutz gegen Beschädigungen an Stamm und Krone. Das Produktportfolio des Herstellers umfasst im Bereich GaLaBau unter anderem auch Bänke, Abfallbehälter, Poller und Fahrradständer.

hydrotec.com



Lebendige Flächengestaltung in verschiedenen Grautönen



Zeitlos, robust und gradlinig präsentiert sich das neue Gestaltungspflaster Nimbus von KANN in schlankem, parkettartigem Format mit betonglatte Oberfläche. Die drei aufeinander abgestimmten Grautöne hell-, mittel und dunkelgrau vermitteln eine hochwertige Optik. Sie können gemischt, zweifarbig oder uni verlegt werden. Während bei einer Uni-Verlegung ein zeitlos-elegantes Bild entsteht, schafft eine Mischung der Grautöne ein besonders lebendiges Flächendesign. Erhältlich ist Nimbus im Rastermaß von 30 x 10 cm in 8 cm

Dicke. In der privaten Grundstücksgestaltung setzt es Eingangsbereiche und Vorplätze gekonnt in Szene. Dank der Eignung für Pkw-Verkehr und dem KANNtec-10 Verschiebeschutz kann das Gestaltungspflaster auch in Grundstückseinfahrten und im Bereich von Carports verlegt werden.

kann.de/nimbus

» Entwässerungsrinne als Eye-Catcher

Die Gestaltung von Außenanlagen stellt vor dem Hintergrund des städtebaulichen Wandels eine besondere Herausforderung an Architekten und Planer. Viele Aspekte gilt es zu beachten. Dazu gehören auch innovative Entwässerungselemente, die das Wasser aufnehmen und vollständig ableiten. Neben der Funktionalität sollen sie noch gestalterisch ansprechend und flexibel sein. Damit wird die Linienentwässerung schnell zum Stilmittel und damit zum EXTRA in der Freiflächengestaltung. So lassen sich Bereiche beispielsweise mit Licht in Szene setzen. Die blauen oder weißen Eyeleds der ACO Composite-Roste leuchten nachts dezent und geben der Fläche eine besondere Note. In Kombination mit der Entwässerungsrinne ACO DRAIN Multiline Seal in verbindet sich höchste Qualität in Sachen Umweltschutz mit Sicherheit und Funktionalität.

aco-tiefbau.de/sealin



Foto: ACO Tiefbau Vertrieb GmbH

» Wassergebundene Wegedecke: Funktionalität trifft Farbenvielfalt

Mit ihrer systemimmanenten Wasserdurchlässigkeit sowie einer hohen Oberflächenscherfestigkeit, Witterungs- und Verschleißbeständigkeit überzeugt die Naturstein-Deckschicht Plazadur von tegra Planer und Anwender in Deutschland und Europa. Durch die Beimischung des natürlichen Stabilisators Tegstab wird die wassergebundene Wegedecke darüber hinaus selbst bei Gefällestrucken oder unter Belastung durch Fahrzeuge zu einer widerstandsfähigen Alternative. Abgerundet werden die vielen Vorzüge des FLL-konformen Qualitätsproduktes au-

Berdem durch seine optische Vielfalt: Von hellgrau über graubeige-gelblich bis hin zu schwarz-anthrazit stehen bei dem Unternehmen mit deutschlandweit fünf firmeneigenen Werken zahlreiche Standardfarben zur Verfügung. Maßgeschneiderte Mischungen der vorhandenen Sorten garantieren auf besonderen Wunsch viele weitere Farbnuancen. Für Großprojekte mit speziellen Sonderfarben ist bei tegra zudem auch eine Neuauflage möglich.

tegra.de



Foto: tegra GmbH

Die weltweit erste Bank aus Plastiktreibgut

Der Stadtmöbelhersteller Vestre und das Startup Oogori haben sich zusammengetan und die weltweit erste Bank aus Meeresplastik entwickelt. Die Bank Coast wird aus Plastikmüll hergestellt, der von Freiwilligen an Norwegens Stränden gesammelt wurde. Oogori liefert die Sitzbohlen aus recyceltem Plastik und Vestre baut daraus Bänke, die auch den rausten Meeresumgebungen widerstehen. Es ist das Kunststoffmaterial selbst, das den Designprozess leitete. Maritime Elemente ziehen sich durch das gesamte Design von Coast: Die Konturen der Vorderseite ahmen den Rumpf eines Bootes nach und die Kunststoffbohlen erwecken den Eindruck, als würden sie auf der Oberfläche schweben. Das Untergestell besteht aus feuerverzinktem, pulverbeschichtetem Stahl. „Die Form wurde so einfach wie möglich gehalten, um den Fokus nicht von den marinen Kunststoffen abzulenken“, sagt Vestre-Designer Allan Hagerup.

vestre.com



Foto: Vestre



PRIMAVERA®

Mit der Produktlinie Primavera® haben Planer und Bauherren alle Optionen für eine technisch und optisch ausgereifte Gesamtlösung, die individuell an das architektonische Umfeld angepasst werden kann. Von 8 cm Pflaster- bis 14 cm Plattendicke – von Klein- bis Großformat – von privat bis öffentlich – Primavera® verbindet Funktion und Ästhetik.

FCN
BETONELEMENTE

www.fcn-betonelemente.de   

» Lüftungsschachtabdeckungen als Sitzgelegenheit und Pflanzgefäß

Aus der Notwendigkeit eine Tugend gemacht hat der Sitzmobiliarhersteller Thieme bei der Platzgestaltung rund um das neue Provinzhaus für die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung in Münster. Dort hat das Unternehmen herkömmliche Lüftungsschachtabdeckungen für die Auslässe des Parkhauses zu Sitzelementen, Pflanzgefäßen und Versorgungseinheiten mit integriertem Wasseranschluss weiterentwickelt und individuell produziert. Die organisch geformten Elemente tragen nicht nur zur Aufwertung des Quartiersplatzes bei, sondern laden Besucher noch zum Verweilen ein. Feuerverzinkter Stahl, hochwertiges Hartholz und eine ganz individuelle Geometrie prägen die neun Elemente, die in ihrer Höhe an die vorhandenen Gegebenheiten des Quartiersplatzes angepasst wurden.

thieme-stadtmobiliar.com



» Witterungsschutz: Bank-Rückenlehne klappt automatisch ein

Eine Sitzbank im Freien, die selbst bei Regen nicht nass wird? Was seltsam klingt, ist bei der bahu GmbH bereits Realität. Das Unternehmen entwickelt und produziert Sitzgelegenheiten für den Außenbereich, auf die sich jeder Passant auch unmittelbar nach einem Schauer setzen kann, da die Sitzfläche nicht nass wird. Ein patentierter Mechanismus lässt die Rückenlehne automatisch nach dem Aufstehen einklappen. So bleibt die Sitzfläche von Schnee oder Regen unberührt und die Witterung steht einer ganzjährigen Benutzung nicht im Weg. Zudem bietet bahu die Möglichkeit der Individualisierung: Neben verschiedenen Größen, Farben und Polsterstoffen sind Werbeaufdrucke und die Installation einer Ladestation für Ihre Bedürfnisse möglich.

Zudem bietet bahu die Möglichkeit der Individualisierung: Neben verschiedenen Größen, Farben und Polsterstoffen sind Werbeaufdrucke und die Installation einer Ladestation für Ihre Bedürfnisse möglich.

bahu-manufaktur.de



Nachhaltige Außenflächengestaltung mit Pflasterklinker

Das aus heimischem Ton ohne chemische Zusätze gebrannte Naturprodukt Pflasterklinker überzeugt nicht nur mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und hervorragenden Produkteigenschaften, sondern ist mit einer Nutzungsdauer von bis zu mehr als 100 Jahren besonders nachhaltig. Pflasterklinkerflächen sind leicht instand zu halten und die robusten farb- und lichtechten Klinker bewahren ihre natürliche Schönheit jahrzehntelang. Gebrauchte Pflasterklinker mit ihrer charmanten Patina sind sehr geschätzt. Lassen sich Pflasterklinker nicht mehr wiederverwenden, sind sie ein gesuchter Wertstoff für Gesteinskörnungen im Straßen-, Wege- und Sportplatzbau oder Vegetationssubstrat. Der für die Produktion benötigte Energiebedarf konnte inzwischen durch Investitionen in moderne Technologien deutlich gesenkt werden.

pflasterklinker.de



Foto: Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V. / Felje Skamper



MEHR LIEBLINGSPLATZ PRO M²

Entdecken Sie unsere XXL Terrassenplatten im Format 80 x 80 oder 120 x 120 cm. Gestalten Sie für Ihre Kunden atemberaubende Lieblingsplätze im traumhaften Design. Das Sortiment finden Sie in unserer kostenlosen Broschüre und unter kann.de/xxl-platten



Die hat den Dreh raus

Diese Bank bringt Leben auf den Platz: Der hochwertig verarbeitete Grundkörper aus langlebigem Cortenstahl passt sich mit seinem Schwung allen örtlichen Gegebenheiten an. Auf die Unterkonstruktion ist eine geschlossene Edelstahlaufgabe geschraubt, damit sich Laub und Schmutz leicht ausblasen lassen. Sitzauflage und Rückenlehne sind aus senkrecht montierten RESYSTA-Lamel-

len. Dieser Naturfaser-Verbund aus Reishülsen gleicht in Optik und Haptik natürlichem Tropenholz, ist im Gegensatz dazu aber leicht formbar, sehr witterungsbeständig und lässt sich gut einfärben. Dank des ausgeklügelten Systems sind auf der Sitzfläche keine Schrauben sichtbar. Das beugt Vandalismus und Verletzungsgefahr vor. Die Lehne ist mehrfach geschwungen und dient außerdem dazu, Böschungskräfte abzufangen. Mit dieser Bank haben Sie ganz sicher den richtigen Dreh raus! gartenmetall.de



KNUMOX Glas für den Garten: Der moderne Wind- und Sichtschutz

Entdecken Sie die innovativen Designelemente der Marke KNUMOX, die unzählige Möglichkeiten zur außergewöhnlichen Gestaltung von Gärten, Parks, Dachterrassen oder Büros bieten. KNUMOX Glas ist als wetterfester Blickfang auch Sicht-, Wind- und Geräuschschutz. Ob bei Sonnenschein oder mit kreativer Beleuchtung, durch das Spiel von Licht und Schatten werden die farbigen KNUMOX Glaswände zum minimalistischen Gestaltungsobjekt. Verbundsicherheitsglas sorgt für höchste Stabilität und Sicherheit. Wählen Sie aus der umfangreichen Farbpalette mit drei Transparenzen, Grafik-Design oder hochwertigem Kunstdruck, um Ihren individuellen Look zu kreieren.

knumox.de



Nachhaltiger Spielwert



Richter-Themenspielplatz „Tundra und Taiga“ in der sibirischen Stadt Ulan-Ude.



Schaukeln und Schwingen in der Nestwiege auf dem Spielplatz München-Freiham.

Spielend und entdeckend setzen sich Kinder mit ihrer Umwelt auseinander. So nähern sie sich ihren Gesetzmäßigkeiten, machen sich mit Unbekanntem vertraut, verstehen Zusammenhänge und gewinnen an Selbsteinschätzung und Identität. Kinder, die viel und intensiv spielen, können in allen vier für die Entwicklung bedeutsamen Kompetenzbereichen wichtige Verhaltensmerkmale auf- und ausbauen, sowohl auf der emotionalen und sozialen, als auch auf der motorischen und kognitiven Ebene.

Seit über 50 Jahren befasst sich Richter Spielgeräte mit der Gestaltung von Spielräumen. Die Firmenphilosophie verbindet einen nachhaltigen Spielwert, einen sensiblen Umgang mit Ressourcen sowie höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Höchste Priorität genießen dabei der bewusste Umgang mit den Elementen, die Spielfreude und der kindliche Bewegungstrieb. Es ist einfacher, Zusammenhänge zu verstehen, wenn man sie selbst erlebt oder beobachtet. In diesem Sinne entwickelt das Unternehmen Wasserspielelemente als Ausdruck des Fließens, der Lebendigkeit und der Kraft.

Physikalische Phänomene und mechanische Prinzipien werden spielerisch erfahren.

Ein weiterer Schwerpunkt sind unterschiedlichen Bewegungsangebote und Kletterstrukturen. Schaukeln, Klettern, Balancieren, Drehen und Wippen stärken nicht nur die motorischen Kompetenzen, sondern auch die geistigen Fähigkeiten. Bevor ein Kind etwas begreifen kann, muss es seine Umwelt fassen können. Erst wenn es alle Sinne erprobt hat, kann es Zusammenhänge erkennen. Ohne Bewegung und Sinneswahrnehmung fehlt die Voraussetzung für ein gesundes Selbstbewusstsein.

Richter Spielgeräte GmbH

Mit Augenmerk auf Spielwert, Umweltfreundlichkeit, Stabilität, Sicherheit und Hölzer aus nachhaltig betriebener Forstwirtschaft, werden bei Richter Spielgeräte von insgesamt 120 Mitarbeitern Spielgeräte entwickelt, produziert und in über 40 Länder exportiert.

richter-spielgeraete.de

Respekt vor der Geschichte: Neue Mitte Großwinternheim

Vergangenheit und Zukunft vereinen – die Planer der neuen Großwinternheimer Ortsmitte hatten dieses Ziel im Fokus. Im geschichtsträchtigen Stadtteil von Ingelheim am Rhein zeugen bis heute historische Gebäude und Überreste der Stadtmauer von seiner einstigen Bedeutung. Dem Team von DLA Die Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder ist es gelungen, den historischen Kontext zu wahren. Herzstück der Maßnahme ist ein neues Bürgerhaus mit multifunktionellem Saal. Die Gliederung der Flächen verzichtet bewusst darauf, angrenzende Fluchten aufzunehmen, sondern findet mit einer Pflasterung im Kreuzfugenverband eine eigene Ordnung. Verwendung fanden schlanke Grandezza-Platten in drei Farbnuancen. Sie changieren, unregelmäßig gemischt, von grau bis graugelb. Ein Gestaltungsthema, das sich bis in die Zuwegungen fortsetzt.

kronimus.de



Platzsparender Sichtschutz aus Fertighecken und schmaler Gabione



Sofort Sichtschutz und gleichzeitig eine grüne Atmosphäre – das bietet die Efeuhecke. Nach etwa einer Vegetationsperiode ist die Fertighecke weitgehend blickdicht. Extrem robust, schmal wachsend und sonnenverträglich ist die Sorte 'Wörner'. Die Breite der Hecken-elemente beträgt 1,20 m. In der Höhe sind die Elemente in 1 m, 1,80 m, 2 m, 2,20 m und 3 m erhältlich. Sie lässt sich wunderbar mit anderen Sichtschutzelementen kombinieren. Eine besonders gute Kombinationsmöglichkeit ist

die Gabione Classic. Die platzsparende, nur 4 cm starke, verzinkte Gabione ist eine Aufwertung für den Garten. Es gibt sie in der Größe Höhe 180 cm x Breite 120 cm x Tiefe 4 cm. Das elegante und moderne Design bietet zahlreiche Montage- und Gestaltungsmöglichkeiten. Die Steinbefüllung bietet zusätzliche Variationsmöglichkeiten mit Steinfarbtönen.

garten-bronder.de

Fulda: Graphitgraues Gestaltungspflaster wertet St.-Lioba-Areal auf

In Fulda ist moderner Wohnraum durch die neue Nutzung des St.-Lioba-Areals entstanden. Auf den Wegen kam das Gestaltungspflaster Sydney MyLine von F.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG in graphitgrau mit gestrahlter Oberfläche zum Einsatz. Zum Blickfang wird Sydney Myline durch seine langen und schmalen Steinformate, die in der Fläche an Dielenparkett erinnern. Durch die Verlegung in Bahnen wird die grazile Linienführung der schlanken Steinformate zusätzlich hervorgehoben. Neben den unterschiedlichen Reihenbreiten sorgt auch die dezente graue Farbnuancierung für Abwechslung in der verlegten Fläche.

fcn-betonelemente.de



Foto: F. C. Nüdling, Fulda

Mülheim an der Ruhr: Sportpark verbindet Generationen



Mit dem Sportpark Styrum entsteht in Mülheim an der Ruhr aktuell ein generationengerechter Sport- und Freizeitpark. Zentrum der Anlage ist die Tengelmann Arena, eine multifunktionale Freilufthalle, die sich auch dank des Kunstrasens von Polytan ganzjährig nutzen lässt. Spannend für Kinder und Jugendliche sind insbesondere Balancierpfade, Asphaltwellen, ein Hangaufstieg und eine Parcour-Anlage. Leichtathleten finden eine 100-Meter-Laufbahn vor sowie einen Wurf- und Sprungbereich. Zwei Beach-Volleyballfelder, ein Streetball-Feld und eine interaktive Torwand animieren zum gemeinsamen Freizeitpaß. Für Fitness- und Gymnastik-

fans gibt es eine Calisthenics-Anlage, Outdoor-Fitnessgeräte sowie einen Fitnesscontainer. Nicht zuletzt laden zwei Bouleplätze zu unterhaltsamen Matches sowie Sitzbereiche zu Begegnung und Austausch ein.

polytan.com

TRUDO VERTICAL FOREST - EINDHOVEN

Die hohen Bäume von Van den Berk



Van den Berk Baumschulen ist auf mittelgroße und sehr große Bäume und Sträucher spezialisiert. Mit 450 Hektar und einem Sortiment aus mehr als 1600 Baumarten und Sorten gehört sie zu den größten Baumschulen Europas. Bäume von Van den Berk bahnen sich ihren Weg zu Abnehmern in 35 Ländern.

Van den Berk ist auch Mitglied von Grünprojektteams wie zwei „vertikale Wälder“ von Architekt Stefano Boeri. In Eindhoven wurden in 2021 auf 19 Etagen insgesamt 125 Bäume gepflanzt.



DONDERDONK 4
5492 VJ SINT-OEDENRODE (NL)
KERKPAD 38
47608 GELDERN (D)
WWW.VDBERK.DE

Alles Wissen.
Fast alle Bäume.



Foto: A. Savin, Wikimedia Commons, WikiPhotoSpace, FAL

Die Hufeisensiedlung in Berlin-Britz ist eines der städtebaulichen Erbstücke des Architekten Martin Wagner.

Hätten Sie's gewusst?

Umweltgerechter Städtebau

„Das sanitäre Grün der Städte“: Klangvoller kann man die wohltuende Wirkung von Grünanlagen wohl kaum phrasieren. Der Ausdruck stammt aus dem Jahr 1915, ist jedoch beileibe kein verstaubtes Fundstück blutleerer Theorie – im Gegenteil. Denn sein Urheber war

der spätere Stadtbaurat Berlins, Martin Wagner.

In Amt und Würden setzte er sich während der „Goldenen Zwanziger“ dafür ein, das Stadtgrün zu stärken – vor allem deshalb, weil er dessen „sanitäre“, also gesundheitsfördernde Qualität erkannte. Dabei folgte er einem Grundsatz, der über hundert Jahre später aktueller denn je ist: Dem der Umweltgerechtigkeit. Im Kern bedeutet das, dass auch Bewohner großer Mietshaussiedlungen unkompliziert Zugang zu Grünflächen haben sollen. Konkret umsetzen konnte er seine Vision, indem er zum Mediator zwischen politischen Entscheidern, Wohnungsbaugesellschaften und Architekten wurde.

Zeithistorische Zeugnisse von Wagners Wirken finden sich in Berlin bis heute: Die Siedlung Lindenhof in Schöneberg sowie die Hufeisensiedlung in Britz gelten dank ihrer Grünflächen als mustergültige Beispiele umweltgerechten Städtebaus. Letztere hat seit 2008 sogar den Status als UNESCO-Welterbe inne. *hb*

Impressum

 PATZER VERLAG GmbH & Co. KG · Berlin – Hannover

14193 Berlin	30179 Hannover
Koenigsallee 65	Alter Flughafen 15
14174 Berlin	30099 Hannover
Postfach 33 04 55	Postfach 11 01 51
Telefon 030 895903-0	Telefon 0511 67408-0
Telefax 030 895903-17	Telefax 0511 67408-53

Verleger und Herausgeber: Ulrich Patzer, Berlin

Verlagsleitung: Dr. Moritz Patzer, Berlin

Redaktion: Hendrik Behnisch (hb), Berlin, 030 895903-62, exkurs@patzerverlag.de

Vertriebsleitung: Lutz Beisert, Berlin

Vertrieb: 030 895903-0, info@patzerverlag.de

Werbeleitung: Alexandra Kasper, 030 895903-30, werbeleitung@patzerverlag.de

Anzeigen: Regina Sell, Berlin, 030 895903-72, anzeigen@patzerverlag.de

Layout: Hanna Schrader, Hannover

Einzelheft 8,00 Euro

Erscheinungsweise: Vier Ausgaben pro Jahr

Technische Herstellung: Patzer Verlag GmbH & Co. KG, Hannover

Druck: QUBUS media GmbH, Hannover

Als Gastbeitrag gekennzeichnete Artikel sind mit freundlicher Unterstützung der jeweiligen Unternehmen entstanden.

Glossar

Freiräume lautet der Sammelbegriff für unbebaute Flächen in Siedlungsgebieten. Der Ausdruck deckt neben klassischen Stadtgrün-Arealen wie Gärten, Parkanlagen und Friedhöfen auch versiegelte Bereiche wie Straßen und Plätze ab. Darüber hinaus zählen Gewässer, Felder und Wälder zur gängigen Definition von Freiräumen. Ursprünglich aus der Raumplanung der 1970er-Jahre stammend, ist der Begriff ebenfalls in der Landespflege und im Naturschutz gebräuchlich.

Vertikale Freiräume sind geschichtete Freiflächen, die einen begehbaren dreidimensionalen Freiraum bilden. Insbesondere in Städten können sie als eine architektonische Reaktion auf Flächenknappheit verstanden werden, beispielsweise in Form von Balkonen und Emporen. Weitere Spielarten vertikaler Freiräume sind Baumhäuser und (Aussichts-)Türme. *hb*

Teilhabe im öffentlichen Raum

Prof. Dr.-Ing. Jörg-Ulrich Forner lehrt an der Beuth Hochschule für Technik Berlin und schreibt regelmäßig Fachartikel für die grünen Titel des Patzer Verlags.

Er findet, dass die Stadtbevölkerung während der Corona-Pandemie eine hohe Wertschätzung für Freiräume gezeigt hat.



Foto: Privat

Foto: Jörg-Ulrich Forner

Öffentliche Freiräume, demokratische Teilhabe, wer braucht denn sowas? Wir sind doch alle gut vernetzt, können von einem remote-Arbeitsplatz aus alles bearbeiten, steuern, bestellen, bezahlen und zurückschicken – läuft also.

Andererseits zeigte der große Freiraumbedarf zu Pandemie-Zeiten, dass die un bebauten Flächen eine verlässliche Konstante in unserem kollektiven Lebensgefühl waren. Die Wertschätzung der Stadtbevölkerung für Freiräume war entsprechend hoch: Hier konnte man anderen Menschen angstfrei begegnen, soziale Kontakte trotz widriger Abstandsregeln pflegen und gemeinschaftlich Sport mit Freunden machen. Besonders positiv wird in Erinnerung bleiben, dass sich auch viele Menschen in die Freiräume begaben, die vorher hier selten oder gar nicht zu sehen waren. Dies erhöhte die Vielfalt an überraschenden Möglichkeiten, schuf auch neuen zwischenmenschlichen Austausch und ein anderes erlebbares soziales und dabei meist friedliches Miteinander. Zugleich werden hier politische Aktionsräume bereitgestellt, Orte des würdevollen Dialogs, des gewaltfreien Streitgesprächs, auch des stillen Protests und Gedenkens.

Ja, im Vergleich zu frühen Bestands- und Nutzungsanalysen der 1970er und 80er-Jahre wird das heutige Stadtgrün viel stärker beansprucht, auch weil Flächenverluste und Landflucht ihren Tribut fordern. Und ja, deshalb muss es auch viel intensiver gepflegt werden. Womit es auch vielfach teurer für das kommunale Budget wird. Dennoch: Hier findet Demokratie statt, ist sie sichtbar, erlebbar, gestaltbar. Daher: Steht auf, zeigt, dass Ihr Demokrat sein und begehrt Euch auf die Straßen und in die Parks! Öffentliches Eigentum verpflichtet – uns alle auch zur Teilhabe.

> Den ungekürzten Beitrag finden Sie online unter exkurs.eu/wortmeldungen

ZUR PERSON

Prof. Dr.-Ing. Jörg-Ulrich Forner

lehrt seit 2011 an der Beuth Hochschule für Technik Berlin die Fachgebiete Bautechnik, Bauabwicklung und Projektmanagement. Nach seiner Promotion arbeitete er an diversen Projekten in der Freiraumarchitektur, der Gartendenkmalpflege sowie im Sport- und Golfplatzbau.

beuth-hochschule.de

Analysieren – Planen – Ausführen

Fachkompetenz für Städtebegrünung

Besuchen
Sie uns
in unserem
Online-Shop!



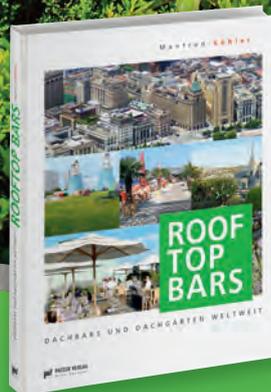
F. Florineth

Pflanzen statt Beton

Sichern und Gestalten mit Pflanzen

340 Seiten, 741 vierfarbige Abbildungen,
183 Strichzeichnungen, 55 Tabellen
ISBN 978-3-87617-124-1

€ 98,-



Manfred Köhler

Rooftop Bars

Dachbars und Dachgärten weltweit

2017, Hardcover, 150 Seiten,
321 Fotos, 12 Zeichnungen,
ISBN 978-87617-145-6

€ 60,-



GebäudeGrün

Dach · Fassade · Raum · Grün

29. Jahrgang
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Jahresbezugspreis 2021

€ 34,80

Studentenabo

€ 23,20

Verbandsorgan der



PATZER VERLAG GmbH & Co. KG,

Pf. 33 04 55, 14174 Berlin, Tel. 0 30/89 59 03-56, Fax 0 30/89 59 03-17, shop@patzerverlag.de

